

Aus der drängenden Fülle der Zeitschriftenliteratur unserer Tage hebt sich das

Deutsche Volkstum

durch seinen klaren, straffen Charakter und durch seine bestimmte Zielsetzung heraus. Die Zeitschrift führt den Kampf um die Echtheit und Eigenwüchsigkeit der deutschen Kultur. Sie sucht das edle Erbe der Vergangenheit zu wahren und immer neu zu erwerben, sie sucht daneben die werdenden Kräfte, die sich als echt und stark erweisen, zu fördern.

So nimmt die Zeitschrift Stellung zu den politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten, zu den religiösen Fragen, zu Dichtung, Musik und zur bildenden Kunst. Dabei verfährt sie nicht engherzig, sondern läßt auch andere Anschauungen zu Wort kommen; denn sie hat es nicht auf propagandistische Verengung des geistigen Horizontes sondern auf ein sorgfältiges, freies Durchdenken der Dinge abgesehen. Sie legt auch Wert auf gute literarische Form. Außer großen und kleinen Aufsätzen sowie kritischen Zeitglossen bringt das Deutsche Volkstum Bilder und Notenbeilagen, ferner Proben aus der Literatur, die dem Leser die Grundlage zu eigenem Urteil geben.

Urteile der Leser

Aus den mancherlei Zuschriften geben wir folgende Urteile wieder, die unmittelbar, unaufgefordert, durch persönliche Beziehungen nicht beeinflusst und also unverdächtige Zeugnisse sind:

Ein Berliner Universitätsprofessor: „Ich möchte mir erlauben, Ihnen meinen Beifall zu der Art, wie das Unternehmen geführt zu werden scheint, auszudrücken. Es erfüllt einen Wunsch, den ich lange gehegt habe.“

Eine Oberlehrerin: „Ich werde nie den Tag vergessen, an dem ich mit Ihrer Zeitschrift bekannt wurde. Es war ein Erlebnis... Daß endlich, endlich jemand das sagte, was sonst so ängstlich verschwiegen oder mit Entrüstung abgelehnt wurde; daß einmal wieder Arnolds Geist um einen wehte, das tat gar zu wohl.“

Ein Leipziger Universitätsprofessor: „Ich hatte viel Freude daran. Es ist unsere charaktervollste und in vielen Hinsichten gehaltreichste Zeitschrift.“

Presse-Urteile

Breisgauer Zeitung: Man geht wohl nicht zu weit, wenn man hier die schlechthin beste und geistig höchststehende nationale Monatschrift Deutschlands feststellt. Wie hier ohne Enge und Überhebung, ohne erhitzten Fanatismus der nationale Gedanke auf allen Geistesgebieten von innen heraus fruchtbar gemacht wird, das ist vorbildlich.

Mannheimer Generalanzeiger: Eine unserer aufrechtsten Zeitschriften von einer gut deutschen Haltung, überparteilich deutsch und damit ohne die verkehrende Ungerechtigkeit gegen Andersdenkende. Vornehm im Ton bei aller Schärfe. Eine treue Dienerin der deutschen Kultur, eine fleißige Entlarverin aller Verlogenheit in Dingen des deutschen Ethos, eine Brandmarkerin aller Geschäftemacherei in Dingen der deutschen Kunst, eine Hüterin der deutschen Seele.

Magdeburger Tageszeitung: Was hier an aufrechter deutscher Gesinnung und frischem Bekennermut, aber auch an zielstärker Polemik geboten wird, ist fast immer ein köstliches Stahlbad. Wenn doch das „Deutsche Volkstum“ immer weitere Verbreitung finden möchte.

Der neue 8. Jahrgang hat mit dem Erscheinen des Januarheftes soeben begonnen. Versäumen Sie daher nicht die günstige Gelegenheit, jetzt für das Deutsche Volkstum neue Bezüher zu werben. Mit Werbematerial und Probeheften unterstützen wir Sie gern.

(Z)

Bezugspreis für das Einzelheft Rm. 1.20 / Vierteljährlich Rm. 3.50
 Probebände, enthaltend 4 ältere Hefte Rm. 1.— postfrei

Hanseatische Verlagsanstalt * Hamburg